

VAPKO-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- G. Im Winter 1964/65 konnte man oft unter Kiefern Tausende von abgefallenen Triebspitzen sehen, wie wenn ein Gärtner mit einer Schere die äußersten Spitzen der Äste abgezwickelt hätte. Die abgefallenen Triebe hatten aber alle bei der Bruchstelle ein kleines seitliches Loch und waren auf die ganze Länge im Mark ausgehöhlt und deshalb an der geschwächten Stelle vom Sturm abgebrochen worden. – Welches Tier hatte hier sein schädliches Werk getan?
- H. Im Frühjahr 1965 begann das junge Buchenlaub ausgedehnter Buchenwaldbestände plötzlich zu gelben, wie wenn ein Spätfrost die Blätter versengt hätte. Bei näherem Hinsehen zeigte es sich aber, daß Insekten die hautdünne Blattschicht zwischen der Ober- und der Unterseite ausgenagt hatten. Das Bohrsystem dieser sogenannten «Minen» ist leider nur zu gut bekannt. – Welches Tier hatte hier gehaust?

VAPKO-MITTEILUNGEN

Johann Hedinger 70jährig

Am 27. Januar 1966 feiert Präsident Johann Hedinger seinen 70. Geburtstag. An der 24. Jahrestagung, am 26. Oktober 1952 im Regierungsgebäude in Liestal, wurde der Jubilar zum Präsidenten unserer Vereinigung, als Nachfolger von Herrn Dr. A. Farine, gewählt, nachdem er während mancher Jahre das Amt des Sekretärs ausgeübt hatte. – Aus bescheidenen Anfängen unter dem ersten Präsidenten, Herrn Prof. Schinz vom Botanischen Garten der Universität Zürich, hat unser jetziger Präsident in zielstrebigem Tätigkeit gewußt, das Ansehen und die Bedeutung der Vapko in unserem Lande zu verbreiten und die amtliche Pilzkontrolle recht eigentlich zu dem zu machen, was sie heute ist: ein pflichtbewußtes, gut geschultes Instrument der Lebensmittelkontrolle im Dienste der Allgemeinheit. Hiefür sind wir Hans Hedinger zu großem Dank verpflichtet!

Lieber Hans, wir alle von der Vapko wünschen Dir zu Deinem Geburtstag von Herzen alles Gute! Möge es Dir vergönnt sein, Deinen Ruhestand als alt Lebensmittel-Inspektor des Kantons Zürich bei guter Gesundheit noch recht lange zu genießen, nicht zuletzt auch im Interesse der Vapko! xy.

Die Geschäftsleitung und die Redaktion des VSVP schließen sich den Glückwünschen der Vapko an.

Herr Johann Hedinger hat sich nicht nur in der Vapko hohe Verdienste erworben, sondern er leitet auch mit viel Erfolg als Präsident die Geschicke des Vereins für Pilzkunde Zürich. Im weiteren ist es seiner weitsichtigen und klugen Führung, aber auch seinem persönlichen Charme und diplomatischen Geschick zu verdanken, daß Vapko und VSVP heute so gut zusammenarbeiten, zum Vorteil beider Partner. Für seine besonderen Verdienste wurde Herrn Hedinger die goldene Ehrennadel des VSVP verliehen.

Wir wünschen unserem jung gebliebenen Jubilar und lieben Freund noch viele Jahre bester Gesundheit, Glück und Erfolg! Red.

Bericht über den Instruktionskurs der Vapko

Die Vapko führte in der Zeit vom 11. bis 18. September 1965 im Hotel «Churfürsten» in Heiterswil/Wattwil SG ihren Instruktionskurs für amtliche Pilzkontrolleure durch. Die Beschickung desselben aus allen Landesteilen zeugt von der Bedeutung, die diesem interessanten Lehrgang, wie auch der Pilzkontrolle im allgemeinen, beigemessen wird. Dank der Mobilisierung von vier Instruktoren konnten dies Jahr 30 Teilnehmer, darunter auch eine Dame, von diesem sehr lehrreichen, unter der liebenswürdigen, aber festen Leitung von Werner Küng, Horgen, durchgeführten Kurs profitieren. Als Instruktoren amtierten Eugen Buob, Jules Bernauer, Gody Stäubli und Hans Säuberli. Papierenes Rückgrat für die Pilzbestimmungsübungen bildete das Buch von Dr. M. Moser, «Blätter- und Bauchpilze», Band IIb.

Die ersten Bestimmungsversuche nach diesem Schlüssel brachten anfänglich manchen angehenden Mykologen im wahrsten Sinne des Wortes ans Ende seines Lateins. Der stets neue Ansporn von seiten der Kursleitung und der Instruktoren und die ausgesprochen gute Kameradschaft unter allen Anwesenden führten jedoch zu erfreulichen Erfolgen. Das abwechslungsreiche und wohldurchdachte Kursprogramm enthielt nebst den praktischen Übungen auch Vorträge. Herr Dr. med. A. Alder, St. Gallen, machte die Kursteilnehmer in seinem Referat auf die oft verheerenden Wirkungen der verschiedenartigsten Pilzgifte, wie Phalloidin und Amanitin, aufmerksam, und der Präsident der Vapko, Hans Hedinger aus Küssnacht, sprach über die gesetzlichen Bestimmungen für die amtlichen Pilzkontrolleure. Aus allem war zu ersehen, wie groß die Verantwortung eines Pilzkontrolleurs ist. Daß die Vapko von ihren Prüflingen umfassende Kenntnisse verlangt, ist unbedingt am Platze. Eine Kandidatin und neun Kandidaten haben dieses Jahr mit zum Teil sehr gutem Erfolg vor der Prüfungskommission Zeugnis ihres Könnens abgelegt.

Bei der Flut von Pilzsammlern, die sich immer mehr auch auf weniger bekannte Arten stürzen, kommt den amtlichen Pilzkontrollstellen erhöhte Bedeutung zu. Der Spruch «Wer Pilze isst, soll sie kennen, und wer sie nicht kennt, soll keine essen» darf daher nicht das Rezept derjenigen Behörden sein, die eine Kontrollstelle für überflüssig erachten.

Zum Abschluß der arbeitsreichen Woche haben die Kursteilnehmer bewiesen, daß nebst den lieben Pilzen noch anderes in ihren Köpfen sprießt. Der Freitagabend war der Rangverkündung und der Geselligkeit gewidmet. Von bodenständigen Klängen untermalt, dargeboten von einem eingeborenen Künstler, folgten Schwänke, Witze und heitere Szenen in bunter Reihe, und sogar ein ansprechendes Baß-Solo vom Jäger Hermann durften wir hören. Die von A bis Z gute Unterkunft und Verpflegung möchten wir an dieser Stelle der Familie Landolt speziell verdanken. Dank gebührt vor allem aber auch den Kursleitern und Instruktoren, die in uneigennütziger Weise im Interesse der Sache und im Interesse breiter Bevölkerungsschichten, die sich mit «Pilzessen» befassen, sich Mühe nehmen und Zeit opfern, um Pilzvergiftungen nach Möglichkeit auszuschalten.

Daß uns die Jagdhornklänge von Gody Stäubli, welche uns auf der Heimreise ein Stück des Weges begleiteten, den Abschied nicht leichter machten, sei nur noch am Rande vermerkt.

E. Jäckli, Berneck

Zum neuen Jahr wünschen wir allen, die zur Vapko gehören, ein glückliches 1966 mit guter Gesundheit an alle, und den amtlichen Pilzkontrolleuren besonderes Glück in der Unfehlbarkeit ihrer nicht immer leichten Pilzbestimmungstätigkeit.

Für die Vapko: Der Vorstand

TOTENTAFEL

Kurz vor Weihnachten verschied an den Folgen eines Verkehrsunfalles unser treues Mitglied

Emil Schwerzmann-Wüest

Der Verstorbene stand im 76. Lebensjahre und war stets aktives Mitglied seit 1944. Wir bitten unsere Mitglieder, dem auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Pilzfreund ein treues Andenken zu bewahren, und sprechen auch an dieser Stelle den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon

Rudolf Haller, alt Redaktor der SZP

gestorben am 31. Dezember 1965

Am letzten Tage des Jahres hat Schnitter Tod einen großen Pilzfreund, Träger der goldenen Nadel und Ehrenmitglied des Verbandes, zu sich geholt. Rudolf Haller war von 1953 bis 1962 Redaktor unserer Pilzzeitschrift. Seine Grundschulung und ein angeborenes Naturtalent machten es ihm leicht, gut und witzig zu schreiben. Wenn Sie unserm Rudi nochmals begegnen wollen, wie er war in seinen besten Mannesjahren, so lesen Sie seine Erzählung «Die Rivalin», SZP 1951. Dort hören Sie ihn nochmals lachen, gar nicht zimperlich, ja unbändig, voll sprühendem Witz und Lebensfreude. Leider zogen nur allzubald düstere Wolken über sein Häuschen in Suhr – seine treue Lebenskameradin und Gattin starb im Jahre 1961. Seine letzten Jahre verbrachte er in Rohr AG, wo er wiederum die Pilzfreunde seiner neuen Umgebung um sich scharte und sie durch sein fundamentales Wissen in Pilzkunde begeisterte.

Im Namen des Verbandes danke ich Rudolf Haller für seine langjährige, treue Mitarbeit.

E. H. Weber

Ganz unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Hinschied unseres Pilzfreundes

Ernst Würgler-Furrer

am 8. Dezember 1965 im 73. Altersjahr. Im Jahre 1943 unserem Verein beigetreten, wurde er nach gut zweijähriger Mitgliedschaft als Mitglied in die Pilzbestimmerkommission aufgenommen, wo er bis zu seinem Ableben amtierte. Wenn Ernst Würgler als Gemeindepräsident von Illnau auch stark in Anspruch genommen wurde, so hat er sich als Pilzbestimmer trotzdem recht aktiv beteiligt. Nun ruht er von all seiner Arbeit aus. Wir bezeugen den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid und werden des Verstorbenen ehrend gedenken.

Verein für Pilzkunde Winterthur